

1200 die Ohrenbeichte auflegen, das heißt, die Nothwendigkeit, alle von ihnen begangene Sünden umständlich einem Geistlichen zu bekennen, wenn sie von Gott Vergebung derselben erlangen wollten; anstatt daß man in der alten Kirche nur grobe Sünden vor der Gemeinde öffentlich bekannt hatte, um von ihr Verzeihung zu erhalten.

Die Bischöfe von Rom errichteten ein mächtiges Reich.

XXII. In der That wich das christliche Lehramt schon durch alles dieses sehr weit von seiner ersten Bestimmung und Nutzbarkeit für die Religion ab. Allein die Veränderung desselben erstreckte sich noch viel weiter. Einer dieser Lehrer, der römische Bischof, erhob sich nach und nach zum allgemeinen geistlichen und weltlichen Fürsten von beynähe ganz Europa. Zu den Zeiten der Apostel war dieser Bischof nichts mehr als der ordentliche Lehrer, oder, nach unserer Art zu reden, Pfarrer der kleinen Gemeinde zu Rom. Ohngefähr um das Jahr 100 wurde er zugleich ein eigentlicher Bischof, oder Aufscher über diese Gemeinde, und nach und nach auch über einige benachbarte. Da aber seine Gemeinde in der Hauptstadt des römischen Reichs angelegt war, die Apostel Petrus und Paulus selbst zu Lehrern gehabt hatte, gar bald sehr zahlreich wurde, auch von derselben aus das Christenthum in viele andere europäische Länder durch abgeschickte Lehrer gieng: so sah man schon vor dem Jahr 200 den römischen Bischof als den vornehmsten und ersten Bischof in Ansehung des Rangs und der Ehre an; ob er gleich im  
Grun-